

Edith Stein

Endliches und ewiges Sein

Versuch eines Aufstiegs zum Sinn des Seins

Anhang:

Martin Heideggers Existenzphilosophie
Die Seelenburg

Eingeführt und bearbeitet
von
Andreas Uwe Müller

HERDER ^{P-k} **IJJ,**

FREIBURG • BASEL • WIEN

Inhalt

Einführung von Andreas Uwe Müller	XIII
Zur Neuedition von „Endliches und ewiges Sein“.	XIII
Die Entstehung der Schrift „Endliches und ewiges Sein“.	
Überblick über die verschiedenen Stadien und Varianten	XIII
Erstauflage und Neuauflage.	XVI
Inhaltliche Grundlinien	XVIII
Danksagung	XXXIV
Siglen und Abkürzungen	XXXV
Bibliographie.	XXXVII

Endliches und ewiges Sein

Vorwort	3
I. Einleitung: Die Frage nach dem Sein	9
§ 1. Erste Einführung in die Akt- und Potenzlehre des heiligen Thomas von Aquino.	9
§ 2. Die Frage nach dem Sein im Wandel der Zeiten.	10
§ 3. Schwierigkeiten des sprachlichen Ausdruckes.	15
§ 4. Sinn und Möglichkeit einer „Christlichen Philosophie“	20
II. Akt und Potenz als Seinsweisen	37
§ 1. Darstellung nach „De ente et essentia“	37
§ 2. Die Tatsache des eigenen Seins als Ausgangspunkt der sachlichen Untersuchung	40
§ 3. Das eigene Sein als aktuelles und potenzielles; Zeitlichkeit	43
§ 4. Erlebniseinheiten und ihre Seinsweise; Werden und Sein	47
§ 5. Aufbau und Seinsbedingungen der Erlebniseinheit	50
§ 6. Das „reine Ich“ und seine Seinsweisen	51
§ 7. Das Sein des Ich und das ewige Sein	57
III. Wesenhaftes und wirkliches Sein	62
§ 1. Zeitlichkeit, Endlichkeit, Unendlichkeit, Ewigkeit	62
§ 2. Wesenheit (eřooc;) und wesenhaftes Sein	63
§ 3. Wesenheit, Begriff und Wesen	68

§ 4.	Das Wesen und sein Gegenstand; Wesen, „volles Was und Wesenswas“; Wesensveränderung und Wesenswandel . . .	72
§ 5.	Einzelwesen und allgemeines Wesen.	75
§ 6.	Wirkliches und wesenhaftes Sein	79
§ 7.	Wesen und Wesenskern; Wesenheit und Washaftigkeit (uoQ(pr)).	83
§ 8.	Akt und Potenz - wesenhaftes Sein	86
§ 9.	Das wesenhafte und das wirkliche Sein der Dinge	90
§ 10.	Die Universalien	92
§ 11.	Abwehr von Mißdeutungen des „wesenhaften Seins“	97
§ 12.	Wesenhaftes und ewiges Sein	99
IV.	Wesen - <i>essentia</i> , <i>ovo'ia</i> - Substanz, Form und Stoff	113
§ 1.	„Wesen“, „Sein“ und „Seiendes“ nach „De ente et essentia“ Verschiedene Begriffe von „Sein“ und „Gegenstand“ (Sachverhalte, Privationen und Negationen, „Gegenstände“ im engeren Sinn).	113
§ 2.	Versuch einer Klärung des Begriffs <i>ovoia</i>	117
	1. Kategorien als Seinsweisen und Gattungen des Seienden; „Substanz“ und „accidens“.	117
	2. $\mu\omicron\kappa\omicron\tau\tau\iota$ und $\delta\epsilon\iota\rho\tau\epsilon\omicron\alpha$ $\omicron\tau\omicron\iota\omicron\alpha$	118
	3. Einige Erörterungen der <i>ovoia</i> aus der „Metaphysik“ des Aristoteles.	119
	4. Grundbedeutung von <i>ovo'ia</i> . Das Sinnending als $\mu\omicron\tau\epsilon\rho\alpha$ <i>ovola</i> ; sein Aufbau aus Form und Stoff	123
	5. $\tau\omicron$ TL $\mu\omicron\tau\epsilon\rho\alpha$ <i>eivai</i> und Wesen.	125
	6. Stoff, Form und Einzelding (<i>vhf</i> , $\mu\omicron\mu\mu\mu\tau$) und $\tau\omicron\delta\epsilon$ TL) 126	
	7. Wesen, Allgemeines und Gattung ($\chi\omicron$ $\mu\omicron\tau\epsilon\rho\alpha$ <i>eivai</i> , $\chi\alpha\delta\omicron\chi\omicron\upsilon$, <i>yevog</i>)	127
	8. Verschiedene Bedeutungen von $\omicron\upsilon\delta\iota\alpha$ und ihr gemeinsamer Sinnbestand (Existenz, dingliche Wirklichkeit, Wasbestimmtheit, wesenhaftes Sein als verschiedene <i>Seinsvorzüge</i>)	133
	9. Gattung, Art und Wesensbestimmtheit	136
	10. $\mu\omicron\tau\epsilon\rho\alpha$ <i>eivai</i> und $\mu\omicron\tau\omicron\delta\iota\omicron\upsilon\upsilon$ <i>eivai</i> (Was- und So-Bestimmtheit) 137	
	11. Übersicht über die verschiedenen Bedeutungen von $\mu\omicron\tau\omicron\delta\iota\omicron\upsilon\upsilon$ $\mu\omicron\tau\epsilon\rho\alpha$	138
§ 3.	Form und Stoff ,	139
	1. $\mu\omicron\tau\epsilon\rho\alpha$ und $\mu\omicron\tau\omicron\delta\iota\omicron\upsilon\upsilon$ $\mu\omicron\tau\epsilon\rho\alpha$ <i>eivai</i> und $\mu\omicron\tau\omicron\delta\iota\omicron\upsilon\upsilon$ <i>eivai</i>	139
	2. Reine Form und Wesensform ($\epsilon\iota\omicron\omicron\mu\omicron$; und $\mu\omicron\mu\mu\mu\tau$): individuelles Wesen; wirkliches Wesen; Wesen, Potenz und Akt; $\mu\omicron\mu\mu\mu\tau$ $\mu\omicron\tau\omicron\delta\iota\omicron\upsilon\upsilon$ als Ur-Sache.	140

3. Der aristotelische Formbegriff (Erster Ansatz)	150
4. Der aristotelische Stoffbegriff (Erster Ansatz)	153
5. Stoff und Form -Potenz und Akt	157
6. Natur, Stoff und Form	160
7. Naturhaftes Werden	162
8. Ernährung als Beispiel einer „Formung“ von „Stoffen“	164
9. Elemente und Urstoff. Zweideutigkeit des aristotelischen Stoffbegriffs.	165
10. Aristotelischer und platonischer Stoffbegriff.	166
11. Versuch einer sachlichen Klärung: Stoff, Materie, pure Masse.	167
12. Atomistische und dynamische Verfassung.	172
13. Der Stoff im Aufbau der äußeren Welt. Stufenfolge von Stoffen und Formungen.	174
14. Die Grundarten der Raumerfüllung	177
15. Elemente und Verbindungen.	179
16. Formung als eigentümliche Stoffbestimmung und als Gestaltung eines „Gebildes“.	181
17. Der formale Aufbau des Dinges („Form“ im Sinne der „formalen Ontologie“).	182
18. Das Ding als Grundlage (imoxeiLtevov) und Träger (•ÖJtööxaais). Form - Inhalt. Allgemeines - Besonderes (Gattung - Art).	184
19. Stoff, Wesensform und hinzukommende Formen	189
20. Stoff und Ding, Stoff und Geist	192
§ 4. Zusammenfassende Erörterung des Formbegriffs	194
1. Noch einmal der aristotelische Formbegriff	194
2. Scheidung von reiner Form und Wesensform (eiöog undp,OQ(pr)	199
3. Reine Form und Wesensform als Ursachen	200
4. Form und Stoff im aristotelischen Weltbild und in dem unseren	203
5. Verhältnis von Form und Stoff im „ursprünglichen“ und im „gefallenen“ Zustand	205
6. Formen von verschiedener Gestaltungskraft. Erste Stufe: stoffgestaltende Formen	207
7. Reine Form und Wesensform der Stoffgebilde. Ihre Sinnbildlichkeit. Wesen als „Geheimnis“	209
8. Zweite Stufe: Lebewesen. Leib - Seele - Geist als Grundformen wirklichen Seins.	214
9. Die Pflanzenseele	215

10. Die Entwicklung der Lebewesen	216
11. Form, Stoff und Wesen. Einheit der Wesensform. Form und Akt	218
12. Gattungs- und Artbestimmtheit der Lebewesen. Zeugungsfähigkeit	224
13. Selbstgestaltung und Fortpflanzung; Einzelwesen und Art; Eigenleben und Wesensform des Einzelwesens	226
§ 5. Abschluß der Untersuchungen über Form, Stoff und <i>oioia</i>	232
1. Zusammenhang der verschiedenen Seinsgebiete. Form - Stoff, Akt - Potenz in der unbelebten und der belebten Natur	232
2. Das Lebewesen als <i>oioia</i> . <i>oioia</i> - Substanz - essentia - Wesen	235
V. Seiendes als solches (die Transzendentalien).	239
§ 1. Rückblick und Ausblick	239
§ 2. Form und Inhalt	241
§ 3. „Etwas“, Kategorien und „Seiendes“	243
§ 4. Die Transzendentalien (Einleitender Überblick)	245
§ 5. Das Seiende als solches (<i>ens, res</i>).	246
§ 6. Das Seiende als „Eines“ (<i>unum</i>).	250
§ 7. Das Seiende als Etwas (<i>aliquiä</i>)	250
§ 8. Versuch einer formalen Fassung des Wahren, Guten und Schönen	252
§ 9. Die Begriffspaare „inhaltlich-formal“, „gedanklich-sachlich“	253
§ 10. Versuch einer tieferen Erfassung der Wahrheit (logische, ontologische, transzendente Wahrheit)	254
§ 11. Wahrheit des Urteils	258
§ 12. Künstlerische Wahrheit	260
§ 13. Göttliche Wahrheit	264
§ 14. Transzendente Wahrheit, göttliches und geschöpfliches Sein	266
§ 15. Göttliche und geschöpfliche Gutheit	267
§ 16. Verhältnis von Wahrheit und Gutheit	269
§ 17. Sein, Gut und Wert	272
§ 18. „Voller Sinn“ des Guten und Wahren	274
§ 19. Schönheit als transzendente Bestimmung	275
VI. Der Sinn des Seins.	280
§ 1. Gemeinsamer Sinnbestand alles endlichen Seins und verschiedene Seinsweisen (wesenhaftes Sein, Existenz, wirkliches und gedankliches Sein).	280

§ 2.	Die transzendentalen Bestimmungen und der „volle Sinn“ des Seins	285
§ 3.	Einheit des Seins und Vielheit des Seienden - Eigensein des einzelnen Seienden	286
§ 4.	Das erste Sein und die „ <i>analogia entis</i> “	288
	1. Sinn der <i>analogia entis</i> bei Aristoteles und Thomas	288
	2. Zusammenfallen von Was und Sein in Gott	290
	3. Der Name Gottes: „Ich bin“	293
	4. Die „Teilung“ des Seins in der Schöpfung	296
	5. Vergleich zwischen dem Verhältnis des Schöpfers zur Schöpfung und dem Verhältnis der göttlichen Personen zueinander	297
	6. Das göttliche Wort und die Schöpfung	300
	7. Scheidung von ewigem und zeitlichem, wesentlichem und wirklichem, wirklichem und möglichem Sein, Form und Inhalt	302
VII.	Das Abbild der Dreifaltigkeit in der Schöpfung	303
§ 1.	Person und Hypostase	303
§ 2.	Person und Geist	307
§ 3.	Das menschliche Personsein	310
	1. Das menschliche Sein als leiblich-seelisch-geistiges. Eigentümlichkeit des menschlichen Geisteslebens	310
	2. Ichleben und leiblich-seelisches Sein	311
	3. Leib, Seele, Geist, „Die Seelenburg“	315
	4. Ich, Seele, Geist, Person	318
§ 4.	Weitere Klärung des Geistbegriffs: Geist als Sein und Leben (Idee und Kraft)	322
§ 5.	Die geschaffenen reinen Geister	323
	• 1. Möglichkeit einer philosophischen Behandlung der Engellehre	323
	2. Die Engellehre des Areopagiten	327
	3. Die Möglichkeit <i>reiner</i> Geister.	333
	4. Die Möglichkeit <i>höherer</i> (d. h. übermenschlicher) Geister.	333
	a) Höhere Erkenntnis.	334
	b) Einheit des Lebens.	335
	c) Einheit der Kraft.	336
	5. Wirklichkeit und Möglichkeit. <i>Potentia oboedientialis</i> . Natur, Freiheit und Gnade. Das Böse.	338
	6. Form und Stoff, Wesen und Wesensträger bei den reinen Geistern.	345

7.	Das Reich der himmlischen Geister und ihre Mittlerschaft	348
§ 6.	Sinn und Fülle, Form und Stoff. Gegensatz und Abbildverhältnis zwischen Schöpfer und Schöpfung	352
§ 7.	Das Abbild der Dreifaltigkeit in den leblosen Körperdingen.	356
§ 8.	Das Abbild der Dreifaltigkeit in den unpersönlichen Lebewesen.	358
§ 9.	Das Gottesbild im Menschen	360
1.	Die Menschenseele im Vergleich zu den niederen Formen und zu den reinen Geistern	360
2.	Stufen der Selbsterkenntnis.	362
3.	Wesen, Kräfte und Leben der Seele	366
4.	Das Innere der Seele.	367
5.	Können, Sollen und inneres Leben.	374
6.	Das Gottesbild in der Seele und im ganzen Menschen (Erster Ansatz).	376
7.	Das Gottesbild im natürlichen Geistesleben des Menschen.	377
8.	Das übernatürliche Gottesbild durch Innewohnen Gottes in der Seele	385
9.	Geist und Seele.	387
10.	Die dreifaltige Formkraft der Seele. Leib - Seele - Geist	390
§ 10.	Unterschied des Gottesbildes in den vernunftbegabten Geschöpfen (Engeln und Menschen) und in der übrigen Schöpfung.	391
§ 11.	Unterschied des Gottesbildes in Engeln und Menschen . .	393
VIII.	Sinn und Begründung des Einzelseins	395
§ 1.	Einzelding, Einzelheit und Einheit (Einzelsein und Einssein)	395
§ 2.	Auseinandersetzung mit der thomistischen Lehre vom Grund des Einzelseins.	397
1.	Einzelsein der Körperdinge.	397
2.	Der formale Bau des Dinges (Stoff, Form, Selbstand, Dasein)	398
3.	Selbstand und Vollselbständigkeit (subsistentia und suppositum = hypostasis).	399
4.	Selbstand, Selbständiges (Substanz) und Einzelwesen. .	401
5.	Der Stoff als Grund des Einzelseins. Bedenken gegen diese Auffassung	403

6. Selbstand, Einzelsein und Dasein bei stofflichen Körperdingen und idealen Gegenständen	409
7. Das Einzelsein der geschaffenen reinen Geister	413
8. Der Grund der inhaltlichen Verschiedenheit bei den räumlich-stofflichen Dingen.	416
9. Verhältnis von Art- und Einzelwesen bei den unter- menschlichen Lebewesen.	417
10. Arteigentümlichkeit, Eigenart und Einzelsein des Menschen.	419
§ 3. Erwägungen über den Sinn des menschlichen Einzelseins auf Grund seines Verhältnisses zum göttlichen Sein	422
1. Die Berufung der Seele zum ewigen Leben.	422
2. Vergleich zwischen der „Eigenart“ der Menschen und Engel.	424
3. Einheit des Menschengeschlechts. Haupt und Leib <i>ein</i> Christus.	427
 Anhang	 443
I. Martin Heideggers Existenzphilosophie.	445
Sein und Zeit	445
A. Wiedergabe des Gedankenganges.	445
1. Die vorbereitende Analyse des Daseins.	447
2. Dasein und Zeitlichkeit.	452
B. Stellungnahme.	462
1. Was ist das Dasein?.	463
2. Ist die Analyse des Daseins getreu?.	465
3. Ist die Analyse des Daseins ausreichend als Grundlage, um die Frage nach dem Sinn des Seins angemessen zu stellen?	481
Kant und das Problem der Metaphysik.	484
Vom Wesen des Grundes.	493
Was ist Metaphysik?.	495
 II. Die Seelenburg.	 501
 Personenregister.	 527
Sachregister.	529